

tor am Collège d'Harcourt in Paris, wo die beiden obgenannten Zurlauben studierten] n'en a autre despences qu'à celles de mes freres je le ... [garde] pour vous le faire voir au pays vous scavés c'est ce qui est encore... due au[dit] College d'harcour par ma derniere lettre j'ay depuis envoyés un ... [sergent] audevant de la recreüe avec de L'arg.^t pour subvenir aux besoins de la vostre je suis et je seray toujou[r]s avec bien du respect ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen finden sich einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) s. Zurlaubiana AH 131/101, 4. Abschnitt
- 3) Damit dürfte das in AH 88/102 Zeile 1f. erwähnte "mémoire" und nicht etwa AH 83/166 und 166A, die beide ganz andere Saldi ausweisen, gemeint sein.
- 4) s. ebenda AH 88/102, 3. Abschnitt

Original, mit Siegel - AH 131, 258-259 - Blatt 259^r leer

105

1703 Juni 20., Condé

A

SCHREIBEN¹ VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN] AN [DEREN INHABER, DEN ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN], "MAJOR DU LOUABLE CANTON DE ZUG", [HPTM. BEAT JAKOB II.] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG, "DE CONDÈ EN FLANDRE", "PAR BASLE A ZUG EN SUISSE"

"Mr **Goy** [Bankier in Paris] berichtet dass Er Mr [Joachim Passera] de **la Chapelle** [Secrétaire-interprète an der franz. Ambassade] nacher solothurn ordre ertheilt, dem herren schwageren [- Müller war mit Zurlaubens Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheiratet -] 2000 lb. so ich Jhme den 6 diss en lettre de Change nacher Paris geschikht, guth Zu machen², Zweyfle nicht der H. schw. hierumben satisfaciert sey

wegen der 3619 lb 5 s: für den sejour Zu hünigen [wo die Kompagnie Zurlauben bis Ende 1702 weilte] muss ich warthen biss Mr [Gardehptm. **Beat Heinrich Josef** dit le] Chevallier Zurlauben mirh die Certificats Zu rukh sendet

Mr. [Oberst Ludwig Christoph] pheiffer [=Pfyffer, von Luzern] ist den 16 in Valentiennes angelangt, welchen ich gleich den 17 besuecht, Er erwiese mirh sondere höffligkeith undt tractierte mich 2 mahlen, Er erklärte sich in gegen warth aller Officierss, dass nach seiner Meinung Mr Müller [der Absender gemeint] der erste hauptman

vom Regiment sey, welcher Rang mihr auch gebühre; Mr Pheiffer verlangt dass der H. schwager, beldest seinen fendrich [**Orelli**, von Zürich] verveysen mache³, so er auch andern Capitains bevohlen, Jhre Officiers Zu beruffen

die Relieuff pour l'absence des Officiers will H. Oberst sambtlichen solicitieren, so bald dass Regiment formierth ist, undt will nicht haben dass einer ohne den anderen wass solicitieren solle, H. Oberst vermeldete auch, dass Er mich nicht entlassen werde, biss H. schw. hauptm. **Fidel** [Zurlauben] angelangt [- offenbar wollte man diesem als Mitinhaber das Kommando der Kompagnie übergeben -]⁴, werde aber trachten ein Congé vom hoff Zu erhalten [- Müller aber übergab dann das Kommando offiziell erst Anfang September und zwar an Georg Karl **Knopfli**; Müller seinerseits verreiste daraufhin noch im selben Monat nach Zug -] ettwan für 3 Monath, damitt wir Zu hauss von allem reden undt H. schw. hauptman Fidel alle benöthigte information geben khönnene,

Mr [Oberst] Pheiffer et [Oberstlt. Urs Franz Josef von] Suri [=**Sury**, von Solothurn] Compagnien sindt vor 10 tagen nach Menin detachiert worden, disess gefalt H. Oberst gar nicht, dass sein Regiment, Ehe ess formierth also Zertheilt worden, Undt hatt desswegen nach hoff geschriben,

H. Oberst wird nechstens hier[her] kommen, dess H. Compagnie Zu besuchen, wird Jhme nothwendigen müssen tractieren, disess wird auff die Musterung gschähnen

[Sdt.] Heinrich **Meyer** von Auw ist den 18 diss, alss ich Zu Valentienes bey H. Oberst war, aussgerissen, guth ist dass Er niemand mittgefürth mich reüwet nichtss alss die kleider, Jch habe der gantzen Compagnie mitt permission auff ein Neüwes alle porten verbiethen lassen

Von Mr De **Roche** habe noch kheine Zeitung erhalten, glaube auch nicht dass er seinen March in Unser nachbarschafft nehmen werde, weyss also nicht, wie ich die 2 bey Jhme habendte soldaten so dem H schwageren Zu gehörendt anhero bringen werde

Den 3[.] Wachtm[eister Peter] **Gsell** [von Villmergen] hette der H. schwager wohl Zu haus behalten khönnen, alss welcher Zu seiner Charge gar nicht tauglich ist Ess wolle der H. schw. seiner [Gsells] fr. nichts mehr Vorauss Zahlen

Ich erwarthe mitt verlangen die ubrige rechnungen, damitt ich vohr meiner abreyss noch alless dirigieren khönne

wan ess aber nicht geschicht, khönnen wir Zu hauss alless besser alss durch schreiben machen, massen min [Kompagnie]schreiber so

wohll eingericht, dass in Meiner abwesenheith er wohll forth khommen

wird, Jch werde vom gantzen Compagnie buch eine Copiam mittbringen, dass der H. schw. Zu hauss alless leichtlich sehen khann, alss wan Er bey der Compagnie were, Jch werde alle sachen einrichten, dass ich biss den 20 Augusti auffs lengste verreysen khan [was dann aber wie gesehen erst im September der Fall sein sollte] Jndessen wird ich Mr [Georg Karl] Knophlin [=Knopfli] den ersten Augusti [als dem neuen Capitaine-commandant] alless in die hand geben, undt bis hin in allen sachen informieren, dass Er biss Zu ankhunfft H. Schw. haupt. Fidel [Zurlauben] Leichtlich forth khommen wird, sonsten weyss nöthigess nichts Zu berichten alss das ich Göttlichen protection empf[ehlend] Verharre ...

Meine empfehl[ung] undt schönsten gruss Gantzer familien undt allen Unseren fründen, mich wunderth dass heüth kheine brieff von Meiner liebsten [Maria Jabobea Zurlauben] erhalten. Wir haben hier nichts Neüwess alss dass beyde Armeen [Frankreichs und Hollands] 3 Viertell Stundt Von ein ander stehen undt haben nichtss Zwüschen Jhnnen dass sy Zu schlagen Verhindere, ess sind aber die holender Sterkher alss wier, den 16 haben beyde theill einige Canons kuglen gegen ein andern fliegen lassen Undt haben die holender eine Unserer Vorwachten auffzuheben vermeineth, so aber von den Unsern trefflich empfangen worden, nach deme Man dessen Vorhero avisiert, Undt ei[nige?]⁶ Escadrons Coman[di]erth⁶ worden

Wan H. Schw. hauptman Fidell mich [ni?]cht⁶ gleich biss den 15 Augusti ablösen wird, finde ich guth dass der H. Schw. selbst von H. Oberst ein Conge begehre, sonsten möchte ich nicht entlassen werden

die hinderhaltung beyderseitss der Pensionen wird seinerzeith einen schloffendten auffwekhen".

"Mr. Müller du 20 Juin 1703 qu'il a payée 2000 lb. ... [den 6. Juni] á Mr. Goy."

1) Auf dem Adress-Schild finden sich noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.

2) s. Zurlaubiana AH 131/99 Abschnitt 4

3) s. ebenda Abschnitt 5

4) s. ebenda Abschnitt 2

5) s. ebenda AH 131/97

6) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt